

2017

AP[®]  CollegeBoard

AP German Language and Culture

Free-Response Questions

© 2017 The College Board. College Board, Advanced Placement Program, AP, AP Central, and the acorn logo are registered trademarks of the College Board. Visit the College Board on the Web: www.collegeboard.org.

AP Central is the official online home for the AP Program: apcentral.collegeboard.org.

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

GERMAN LANGUAGE AND CULTURE

SECTION II

Total Time — Approximately 1 hour and 28 minutes

Part A

Time — Approximately 1 hour and 10 minutes

Task 1: E-mail Reply

You will write a reply to an e-mail message. You have 15 minutes to read the message and write your reply.

Your reply should include a greeting and a closing and should respond to all the questions and requests in the message. In your reply, you should also ask for more details about something mentioned in the message. Also, you should use a formal form of address.

Sie beantworten jetzt eine E-Mail. Sie haben 15 Minuten Zeit, die E-Mail zu lesen und Ihre Antwort zu schreiben.

Ihre Antwort sollte eine Begrüßungs- und eine Abschiedsformel beinhalten. Gehen Sie auf alle Fragen und Aufforderungen in der E-Mail ein. Bitten Sie in Ihrer Antwort auch um weitere Details, die sich auf etwas in der E-Mail beziehen. Zudem sollten Sie Ihre E-Mail formell gestalten.

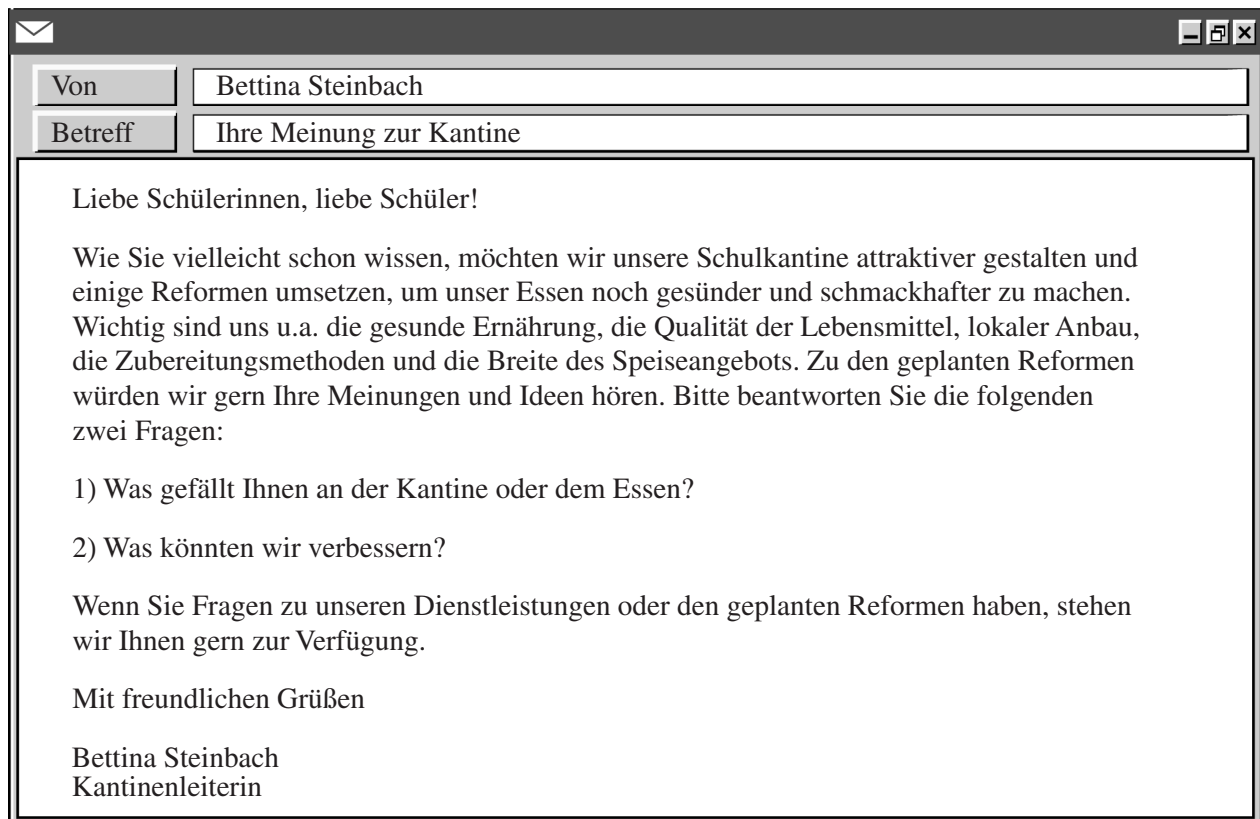
Time — 15 minutes

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Thema: Alltag

Übersicht

Diese E-Mail ist von Bettina Steinbach, Leiterin der Kantine (Cafeteria) an Ihrer Schule. Sie bekommen diese Nachricht, weil die Küchenleitung an Ihrer Schule die Kantine und das Essen verbessern möchte.



STOP

Do not go on until you are told to do so.

Blättern Sie nicht weiter, bis Sie dazu aufgefordert werden.

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Task 2: Persuasive Essay

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will write a persuasive essay to submit to a German writing contest. The essay topic is based on three accompanying sources, which present different viewpoints on the topic and include both print and audio material. First, you will have 6 minutes to read the essay topic and the printed material. Afterward, you will hear the audio material twice; you should take notes while you listen. Then, you will have 40 minutes to prepare and write your essay.

In your persuasive essay, you should present the sources' different viewpoints on the topic and also clearly indicate your own viewpoint and defend it thoroughly. Use information from all of the sources to support your essay. As you refer to the sources, identify them appropriately. Also, organize your essay into clear paragraphs.

Sie nehmen an einem deutschen Schreibwettbewerb teil und reichen einen Aufsatz ein, in dem Sie Ihre Argumente darstellen. Das Thema des Aufsatzes basiert auf drei Quellen, die jeweils einen anderen Aspekt dieses Themas darstellen. Diese Quellen bestehen aus Hör- und Lesetexten. Zuerst haben Sie 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema und die gedruckten Texte zu lesen. Danach hören Sie den Hörtext zweimal. Dabei sollten Sie sich Notizen machen. Dann haben Sie 40 Minuten Zeit, den Aufsatz zu gliedern und zu schreiben.

Behandeln Sie in Ihrem Aufsatz die unterschiedlichen Meinungen der Quellen zu dem Thema. Drücken Sie Ihre eigene Meinung dazu klar aus und begründen Sie sie. Benutzen Sie Informationen aus allen drei Quellen beim Aufbau des Aufsatzes. Immer wenn Sie auf das Quellenmaterial verweisen, identifizieren Sie dieses entsprechend. Zudem sollte der Aufsatz übersichtlich in Absätze gegliedert sein.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

Time — Approximately 55 minutes

Thema: Globalisierung

Sie haben 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema, das Quellenmaterial 1 und das Quellenmaterial 2 zu lesen.

Aufsatzthema:

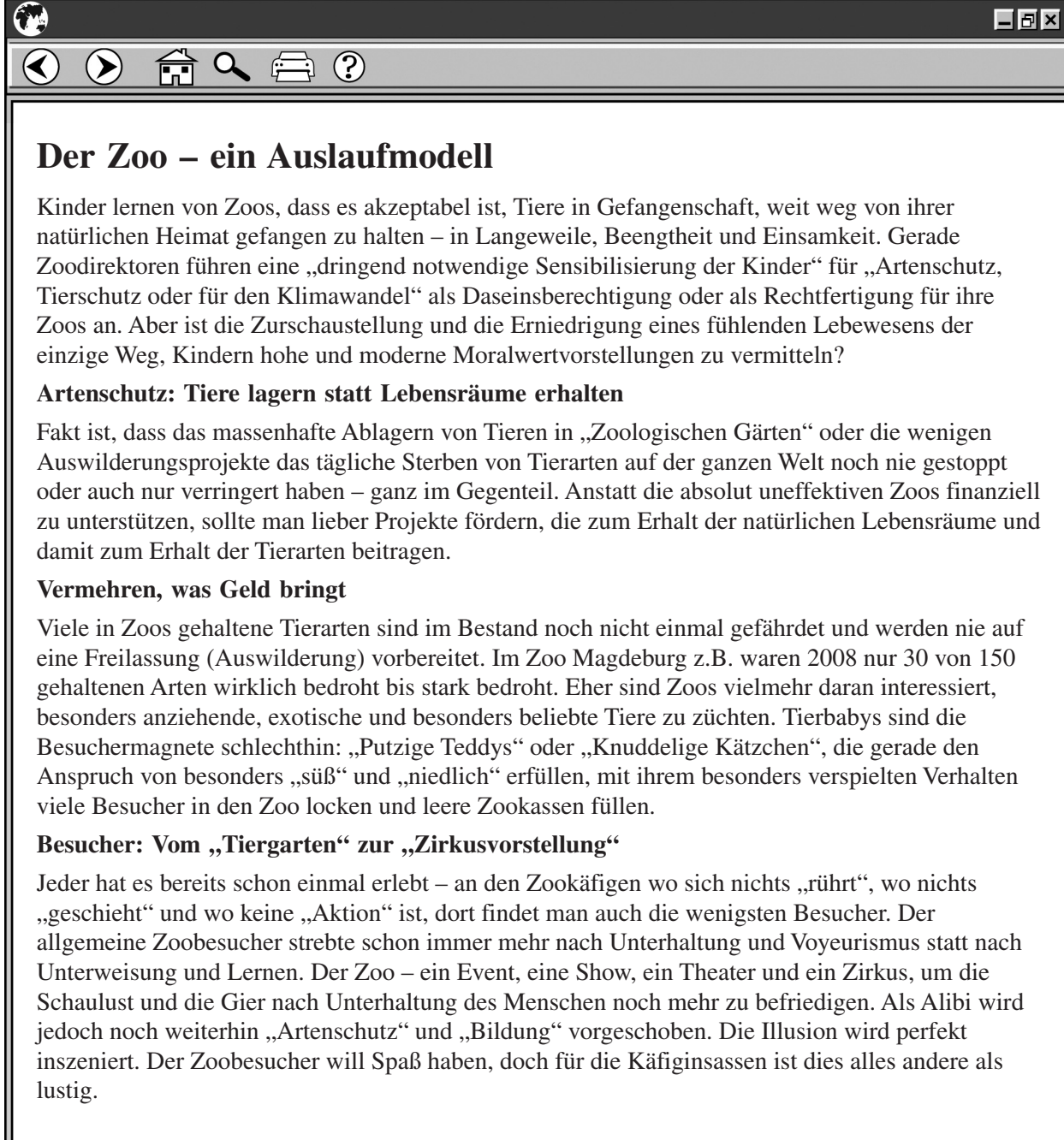
Sollte man alle Zoos (oder Tiergärten) schließen?

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 1

Übersicht

In diesem Text geht es um eine Kritik an Zoos. Der ursprüngliche Artikel wurde im Juli 2012 in Deutschland auf der Webseite von PETA Deutschland e.V., einer Tierrechtsorganisation, veröffentlicht.



The screenshot shows a web browser window with a standard toolbar (back, forward, home, search, print, help) and a globe icon in the top left. The article content is as follows:

Der Zoo – ein Auslaufmodell

Kinder lernen von Zoos, dass es akzeptabel ist, Tiere in Gefangenschaft, weit weg von ihrer natürlichen Heimat gefangen zu halten – in Langeweile, Beengtheit und Einsamkeit. Gerade Zoodirektoren führen eine „dringend notwendige Sensibilisierung der Kinder“ für „Artenschutz, Tierschutz oder für den Klimawandel“ als Daseinsberechtigung oder als Rechtfertigung für ihre Zoos an. Aber ist die Zurschaustellung und die Erniedrigung eines fühlenden Lebewesens der einzige Weg, Kindern hohe und moderne Moralwertvorstellungen zu vermitteln?

Artenschutz: Tiere lagern statt Lebensräume erhalten

Fakt ist, dass das massenhafte Ablagern von Tieren in „Zoologischen Gärten“ oder die wenigen Auswilderungsprojekte das tägliche Sterben von Tierarten auf der ganzen Welt noch nie gestoppt oder auch nur verringert haben – ganz im Gegenteil. Anstatt die absolut uneffektiven Zoos finanziell zu unterstützen, sollte man lieber Projekte fördern, die zum Erhalt der natürlichen Lebensräume und damit zum Erhalt der Tierarten beitragen.

Vermehren, was Geld bringt

Viele in Zoos gehaltene Tierarten sind im Bestand noch nicht einmal gefährdet und werden nie auf eine Freilassung (Auswilderung) vorbereitet. Im Zoo Magdeburg z.B. waren 2008 nur 30 von 150 gehaltenen Arten wirklich bedroht bis stark bedroht. Eher sind Zoos vielmehr daran interessiert, besonders anziehende, exotische und besonders beliebte Tiere zu züchten. Tierbabys sind die Besuchermagnete schlechthin: „Putzige Teddys“ oder „Knuddelige Kätzchen“, die gerade den Anspruch von besonders „süß“ und „niedlich“ erfüllen, mit ihrem besonders verspielten Verhalten viele Besucher in den Zoo locken und leere Zookassen füllen.

Besucher: Vom „Tiergarten“ zur „Zirkusvorstellung“

Jeder hat es bereits schon einmal erlebt – an den Zookäfigen wo sich nichts „rührt“, wo nichts „geschieht“ und wo keine „Aktion“ ist, dort findet man auch die wenigsten Besucher. Der allgemeine Zoobesucher strebte schon immer mehr nach Unterhaltung und Voyeurismus statt nach Unterweisung und Lernen. Der Zoo – ein Event, eine Show, ein Theater und ein Zirkus, um die Schaulust und die Gier nach Unterhaltung des Menschen noch mehr zu befriedigen. Als Alibi wird jedoch noch weiterhin „Artenschutz“ und „Bildung“ vorgeschoben. Die Illusion wird perfekt inszeniert. Der Zoobesucher will Spaß haben, doch für die Käfiginsassen ist dies alles andere als lustig.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

30 **Fazit: Lebenslänglich ohne Bewährung**

Zoos sind Tiergefängnisse geblieben. So gut wie jeder der ca. 200 Zoos in Deutschland ist ein reines Wirtschaftsunternehmen, in dem die Gewinnoptimierung vor dem Wohlbefinden der tierischen Insassen steht. Würde man die gesamten Zooausgaben in Milliardenhöhe in den Erhalt von Lebensräumen investieren (Natur-Fonds), hätten wir mit Sicherheit heute weniger Probleme mit dem Schwund oder der Bedrohung von Arten. Tiere im Zoo sind austauschbare Objekte, die mit dem lächerlichen Vorwand der Arterhaltung, der Bildung oder Sensibilisierung dort gefangen gehalten werden. Der Zoo ist eine reine Lagerstätte von Tieren und keine Zufluchtsstätte. Ein Tiergefängnis mit dem Anschein von Natur.

35 **Was Sie tun können**

40 Besuchen Sie keinen Zoo. Nutzen sie Bücher oder Videodokumentationen, um Ihrem Kind das reale und natürliche Verhalten der Tiere in Freiheit näher zu bringen. Vermitteln Sie Ihren Kindern, dass Tiere ihre Freunde sind, und man Freunde nicht einsperrt. Unterstützen Sie Projekte, die die Lebensräume von bedrohten Tierarten erhalten helfen oder neue schaffen.

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 2

Übersicht

Diese Auswahl handelt von den Meinungen deutscher Kinder zum Thema Zoo. Die ursprünglichen Daten wurden 2011 in Deutschland von der Apotheken-Kinderzeitschrift *medizini* veröffentlicht.

Kinder lieben Zoobesuche

	Prozent Zustimmung
Die Tiere im Zoo haben es gut und werden von ihren Pflegern liebevoll betreut.	85,7
Ein Besuch im Tierpark ist ein ganz besonderer Ausflug.	84,4
Am liebsten schaue ich den Tieren beim Spielen und Herumtollen zu.	81,1
Ich besuche einen Tierpark nur selten, weil es keinen in der Nähe gibt.	62,9
Ich würde gern viel öfter in einen Zoo gehen, aber das ist für meine Familie zu teuer.	50,2
Die Tiere im Zoo tun mir leid, weil sie so eingesperrt sind.	40,3
Ich gehe nie in den Zoo.	14,1

Wenn ein Kind in den Zoo geht, dann geht es im Durchschnitt 1,9 mal im Jahr.

Quelle: Eine repräsentative Umfrage der Apotheken-Kinderzeitschrift *medizini*, durchgeführt vom Marktforschungsinstitut iconkids & youth bei 725 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren.

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 3

Sie haben 30 Sekunden Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

In diesem Hörtext geht es um die Rolle von Zoos im Naturschutz und in der Naturkunde. Die ursprüngliche Diskussion wurde am 11. Juli 2011 in Deutschland vom Regionalsender SWR2 unter dem Titel „Ist der Zoo noch zeitgemäß?“ veröffentlicht. Susanne Kaufmann vom Südwestrundfunk moderiert eine Diskussionsrunde, in der Sie zuerst den Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels hören; seinen Ansichten widerspricht dann die Biologin Daniela Freyer von der Tier- und Artenschutzorganisation Pro Wildlife. Der Hörtext ist ca. drei Minuten lang.

Südwestrundfunk (SWR)

END OF PART A

STOP

If you finish before time is called, you may check your work on Part A only. Do not go on to Part B until you are told to do so.

Sollten Sie vor der Ansage, dass die Prüfung beendet ist, fertig werden, dürfen Sie Ihre Antworten im Teil A überprüfen. Blättern Sie erst weiter, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

GERMAN LANGUAGE AND CULTURE

Part B

Time — Approximately 18 minutes

This part requires spoken responses. Your cue to start or stop speaking will always be this tone.

In dem folgenden Teil müssen Sie sprechen. Ihr Signal, um anzufangen oder aufzuhören, wird immer dieser Ton sein.

You have 1 minute to read the directions for this part.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für den folgenden Teil zu lesen.

Your spoken responses will be recorded. Your score will be based on what you record. It is important that you speak loudly enough and clearly enough for the machine to record what you say. You will be asked to start, pause, and stop your recorder at various points during the exam. Follow the directions and start, pause, or stop the recorder only when you are told to do so. Remember that the tone is a cue only to start or stop speaking—not to start or stop the recorder.

Ihre gesprochenen Antworten werden aufgenommen. Nur das wird benotet, was Sie aufgenommen haben. Es ist wichtig, dass Sie laut und deutlich genug sprechen, damit die Aufnahme ganz klar ist. Sie werden an bestimmten Stellen gebeten, den Rekorder zu starten, auf die Pause-Taste zu drücken oder den Rekorder zu stoppen. Folgen Sie den Anweisungen und starten Sie den Rekorder, drücken Sie auf die Pause-Taste und stoppen Sie den Rekorder nur dann, wenn Sie explizit dazu aufgefordert werden. Denken Sie daran, dass der Ton nur ein Signal dafür ist, wann Sie mit dem Sprechen anfangen oder aufhören sollen – nicht dafür, wann Sie den Rekorder starten oder stoppen sollen.

You will now begin this part.

Sie beginnen jetzt mit diesem Teil.

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Task 3: Conversation

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will participate in a conversation. First, you will have 1 minute to read a preview of the conversation, including an outline of each turn in the conversation. Afterward, the conversation will begin, following the outline. Each time it is your turn to speak, you will have 20 seconds to record your response.

Sie nehmen an einem Gespräch teil. Zuerst haben Sie 1 Minute Zeit, die Übersicht für das Gespräch zu lesen. Sie sehen auch eine Gliederung, die den Ablauf des Gesprächs zeigt. Danach beginnt das Gespräch, das der Gliederung folgt. Jedes Mal, wenn Sie sprechen, haben Sie 20 Sekunden Zeit, Ihre Antwort aufzunehmen.

You should participate in the conversation as fully and appropriately as possible.

Sie sollten Ihre Antworten so angemessen und vollständig wie möglich gestalten.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Thema: Schönheit und Ästhetik

Sie haben 1 Minute Zeit, die Übersicht zu lesen.

Übersicht

Dies ist ein Gespräch mit Ihrer Freundin Hannah. Sie führen dieses Gespräch, weil Hannah keinen Klavierunterricht mehr machen will.

Hannah	• begrüßt Sie und stellt eine Frage.
Sie	• beantworten die Frage.
Hannah	• beschreibt ein Problem und stellt eine Frage.
Sie	• reagieren auf die Frage.
Hannah	• bittet um Rat.
Sie	• geben einen Ratschlag.
Hannah	• stellt eine Frage.
Sie	• äußern Ihre Meinung und begründen sie.
Hannah	• stellt eine Frage.
Sie	• beantworten die Frage.

STOP

Do not go on until you are told to do so.

Blättern Sie nicht weiter, bis Sie dazu aufgefordert werden.

4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4

Task 4: Cultural Comparison

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will make an oral presentation on a specific topic to your class. You will have 4 minutes to read the presentation topic and prepare your presentation. Then you will have 2 minutes to record your presentation.

In your presentation, compare your own community to an area of the German-speaking world with which you are familiar. You should demonstrate your understanding of cultural features of the German-speaking world. You should also organize your presentation clearly.

Sie halten vor Ihrer Klasse einen Vortrag über ein bestimmtes Thema. Sie haben 4 Minuten Zeit, das Vortragsthema zu lesen und Ihren Vortrag vorzubereiten. Dann haben Sie 2 Minuten Zeit, Ihren Vortrag aufzunehmen.

Vergleichen Sie in Ihrem Vortrag Ihr eigenes soziales Umfeld mit dem einer deutschsprachigen Region, die Sie kennen. Zeigen Sie dabei Ihre Kenntnisse der deutschsprachigen Kultur. Sie sollten Ihren Vortrag übersichtlich gestalten.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

Thema: Persönliche und Öffentliche Identität

Thema des Vortrags:

Welche Rolle spielt die regionale Kultur (z.B. Dialekte, Essgewohnheiten, Traditionen, etc.) in Ihrem sozialen Umfeld? Vergleichen Sie Perspektiven, wo Sie wohnen, mit Perspektiven in deutschsprachigen Regionen. Sie können in Ihrem Vortrag Beobachtungen, Erfahrungen oder das, was Sie gelernt haben, beschreiben.

END OF PART B

END OF EXAM

STOP